

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektabhängigkeit und Gesättigtheit

1. Die Relationen zwischen der Objektinvariante der Objektabhängigkeit und der Relation zwischen Gesättigtheit und Ungesättigtheit stellt eine weitere ontologische Relation einer ontischen Relation gegenüber. Bekanntlich wird in der Ontik zwischen 2-, 1- und 0-seitiger Objektabhängigkeit unterschieden. Wie in Toth (2015) und weiteren Studien gezeigt wurde, besteht allerdings weder bei 2-seitiger Objektabhängigkeit notwendig iconische Abbildungsrelation, noch entfällt diese umgekehrt bei 1-seitiger Objektabhängigkeit. Bijektiv ist somit allein die symbolische Abbildung bei Paaren von Objekten, die ontisch in 0-seitiger Objektabhängigkeit stehen.

2.1. 2-seitige Objektabhängigkeit

Ein Beispiel für ein 2-seitig objektabhängiges Objekt ist das Paarobjekt $P = [\text{Telephon, Hörer}]$.



Ein Telefon ohne Hörer ist genauso ontologisch ungesättigt wie ein Hörer ohne Telefon. In diesem Fall besteht zudem iconische Abbildungsrelation, und zwar in jener Form, die Bense als Funktionsiconismus bezeichnet hatte (vgl. Walther 1979, S. 122).

2.2. 1-seitige Objektabhängigkeit

Hingegen können Präformative sowohl in 2-seitiger



Limmattalstr. 395, 8049 Zürich

als auch in 1-seitiger Objektabhängigkeit auftreten



Lerchenstr. 23, 8003 Zürich,

d.h. sie sind somit insofern in beiden (!) Fällen 1-seitig objektabhängig, da solche Präformative zwar einer Schublade bedürfen, um gesättigt zu werden, die Schubladen aber umgekehrt, wie das letzte Bild zeigt, keiner Präformative benötigen, um gesättigt zu sein. Wie ferner das nächste Bild zeigt, sind präformative Objekte nicht einmal – wie in den beiden vorstehenden Bildern –

an exessive Lagerrelation gebunden, sondern können als "eigenreale", inessive Objekte auftreten



Hier liegen nun zwar Objektformen vor, die insofern 1-seitig objektabhängig sind, als sie der Speisen zu ihrer ontischen Sättigung bedürfen, aber da dies für alle Teller und also nicht nur die Präformative unter ihnen gilt und da andererseits Speisen auch auf andere Weise präsentiert werden können, liegt hier – wie z.B. auch bei Setzkästen – ein Grenzfall von Gesättigtheit und Unge-sättigtheit vor. Solche Objekte fungieren beispielsweise dann, wenn sie Sammlerobjekte sind, als gesättigte Objekte.

2.3. 0-seitige Objektabhängigkeit

0-seitige Objektabhängigkeit impliziert wegen der eingangs genannten Bijektion einerseits, daß zwei innerhalb einer Paarrelation lagetheoretisch inessive Objekte vorliegen und andererseits, daß beide Objekte gesättigt sind. Dies gilt im trivialen Falle also in Sonderheit bei thematisch ungleichen Objekten wie z.B. einem Stein und einem Ball. Man betrachte nun aber das folgende Gedeck.



Wie allgemein bekannt, bilden Messer und Gabel ein Paarobjekt, das in 2-seitiger (jedoch nicht-iconischer!) Objektabhängigkeit steht – und zwar, obwohl beide Objekte ontologisch gesehen gesättigt sind, denn man kann ein Messer alleine und eine Gabel alleine benutzen – und sei es zu etwas anderem als zum Essen. Dagegen bilden jedoch Löffel und Gabel oder Messer und Löffel kein Paarobjekt, und selbst wenn man sie als Teilrelation des Besteckes als Objektpaar definiert, besteht zwischen ihnen nicht einmal 1-seitige, sondern 0-seitige Objektabhängigkeit – und dies, obwohl wiederum ontologische Sättigung beider Einzelobjekte vorliegt und sogar der objektthematische Fall besteht, daß mit Hilfe der Kombination von Löffel und Gabel Spaghetti gegessen werden.

Literatur

Toth, Alfred, Iconische und nicht-iconische Abbildungen bei Paarobjekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

25.5.2015